

Kennst du Situationen in denen du dich nicht so beachtet und wertgeschätzt fühlst wie du es dir erhoffst?

Jeder Mensch will gesehen werden. So auch die Menschen, von denen wir in der Bibel lesen. Eine von diesen Personen ist Hagar. Sie ist Sklavin von Abraham und Sara. Hagar soll für ihre Herrin einen Sohn gebären, um so die Verheißung von Gott wahr werden zu lassen.

Lies Genesis 16,1-13

- Sarais Plan in der Antike normal (Kinder waren so wichtig, dass man auch zu so drastischen Mittel griff)
- Hagar wird jedoch respektlos Sara gegenüber und blickt auf sie herab
- Abraham glänzt nicht; er hält sich aus dem Streit raus und übernimmt keine Verantwortung
- Sarai darf schließlich mit Hagar machen, was sie will und unterdrückt und demütigt sie so schlimm, dass Hagar flieht.

Dort begegnet ihr Gott durch einen Engel mitten in der Wüste im Moment ihres größten Schmerzes.

- Gott sieht Hagar, er nennt sie persönlich beim Namen (das erste Mal in der Geschichte)
- Gott interessiert sich für Hagar, er fragt sie und geht auf sie ein:

Gott fragt, wo kommst du her? (auch dich)

- Sich diese Frage zu stellen, kann sehr schmerzhaft sein.
- Hagar antwortet gar nicht darauf. Der Schmerz in ihr sitzt zu tief. Sie antwortet nur, dass sie auf der Flucht ist.

Gott fragt, wo gehst du hin? (auch dich)

- Hagar ist perspektivlos und hat keine Zukunft, sie ist in der Wüste gelandet (Sackgasse)
- Gott sieht Hagar nicht mit Saras unbarmherzigen Augen an. Sondern er schaut sie liebevoll als Vater an und kümmert sich wie ein guter Hirte um sie.
- Gott ist durch das Chaos in Hagars Leben nicht aus der Bahn geworfen.

Denn Gott ist der Gott, der das ganze Universum geschaffen hat. So wie es in Psalm 19 heißt. Dieser Gott, der alles im Blick hat, verliert auch dich nicht aus dem Blickfeld.

Weil er Hagar sieht, gibt er ihr eine Verheißung, welche ihr eine Zukunft und eine Perspektive gibt. Gott spricht ihr zu, dass sie einen Sohn bekommen wird, der frei wie ein Wildesel sein wird (ungezähmt, nicht einzufangen) er wird nicht unterdrückt sein, wie es Hagar bei Sara erlebt hat.

Gott gibt Hagar aber auch direkt zu Beginn den Auftrag, sich der Herausforderung zu stellen, und sich wieder in die von Gott eingesetzten Ordnungen eingliedern. Das heißt für Hagar nicht weiter wegzulaufen, sondern zu Abraham und Sara zurückzukehren.

Dann folgt der Vers der Jahreslosung 2023, Gen 16,13: *Du bist ein Gott, der mich sieht.*

Hagar drückt hier ihre Reaktion auf diese Begegnung mit Gott aus, indem sie ihn lobt und anbetet. Sie nennt Gott einen Gott, der sie sieht (auf Hebräisch: el roi). Sie spricht aus, wie sie Gott erlebt hat.

Auch du kannst für dich in Anspruch nehmen, dass Gott der ist:

Der dich sieht.

Der Perspektive gibt.

An den man sich in schweren Zeiten festhalten kann.

Gib dieses Jahr, das weiter, was du von Gott empfangen hast und behalte es nicht für dich alleine!